

# #HEIMAT KÖNIGSBORN

Nr. 13 | Dez 2019 • Jan • Feb 2020

EIN STARKES STÜCK UNNA - QUARTIERSZEITUNG FÜR UNNA-KÖNIGSBORN UND DARÜBER HINAUS

## ZUKUNFT DER ‚BRÜCKE‘

Was sich bis 2021 an der Berliner Allee verändert

## MIETERBETREUUNG MIT HERZ

Sarah-Laura Schinkelewitz (UKBS) im WortWechsel

## AKTIV IM QUARTIER!

Quartiersbeirat blickt auf die nächsten zwei Jahre



immer  
kostenlos  
4x im Jahr!

# Gesichter Königsborns

Foto: Martin Seifert



**Wolfgang Ahlers**

Ortsvorsteher  
Unna-Königsborn

**Liebe Leserinnen und Leser,**

mein Abreißkalender ist schon sehr dünn geworden! Es ist ein schöner Brauch, vor dem Jahreswechsel inne zu halten, das vergangene Jahr Revue passieren zu lassen und einen Ausblick auf das neue Jahr zu werfen. Für unser Projekt „Soziale Stadt Unna Königsborn Süd-Ost“ ist meine Bilanz positiv. Die Neugestaltung der Grünflächen und Wege ist in vielen Bereich bereits abgeschlossen. Der Quartiersbeirat hat insgesamt 14 Projekte mit einer Gesamtfördersumme von über 18.000 Euro bewilligt. Südlich der Hubert-Biernat-Straße ist ein neuer Naturerfahrungsraum entstanden, den Kindergärten, Schulen und viele andere Beteiligte schon jetzt nutzen, um Kindern Naturzusammenhänge und -erlebnisse wieder näher zu bringen.

Und auch für das neue Jahr sind weitere positive Entwicklungen in Aussicht: Im Frühjahr wird das Bauprojekt „Parkquartier Königsborn“ fertiggestellt. Nächstes Jahr eröffnen wir unseren neuen Quartiersplatz, der Maxi-Markt in der Ladenpassage feiert großes Jubiläum und das Gemeindezentrum „Brücke“ wird umfangreich modernisiert und zum Stadtteilzentrum Nord weiterentwickelt.

Ich wünsche Ihnen und Ihrer Familie ein besinnliches Weihnachtsfest, ein glückliches und erfolgreiches Jahr 2020 und vor allem Gesundheit und verbleibe

**mit einem herzlichen „Glück auf!“**

## INHALT

HeimatGedanken

**3 Eine Heimat für die Seele**

Kurz & Gut

**4 Parkquartier: Vor-Ort-Büro • Nikolaus in der Berliner Allee • Fotoausstellung geht auf Wanderschaft • Klassiker und Exotisches**

WortWechsel

**5 ...und manchmal auch Kummerkasten!**

QuartiersGeflüster

**8 Auch in den nächsten Jahren gestaltet und entscheidet der Beirat mit!**

QuartiersGeflüster

**10 Unser Herbstfest 2019**

Kurz & Gut

**12 Elterntreff Lilliputz • Senioren-Kinder-Treff • Mit Platt ins neue Jahr • Startschuss für Naturerfahrung**

WortWechsel

**13 Was geht, Königsborn?**

QuartiersGeflüster

**15 Die ‚Brücke‘ verändert bis 2021 ihr Gesicht**

TiefenBlick

**16 Nicht ÜBER unsere Kinder & Jugendlichen sprechen, sondern MIT ihnen**

KulturBeutel

**17 Rezept: Kanelbullar-Kekse - süß & weihnachtlich**

KulturBeutel

**18 Hier ist immer was los!**

HeimatKunde

**19 Wer kennt das noch?**

Kurz erklärt

**20 Wer steckt hinter #HeimatKönigsborn?**

Die Quartierszeitung #HeimatKönigsborn wird im Rahmen der „Sozialen Stadt Unna Königsborn Süd-Ost“ gefördert durch:



EUROPÄISCHE UNION  
Investition in unsere Zukunft  
Europäischer Fonds  
für regionale Entwicklung



Bundesministerium  
des Innern, für Bau  
und Heimat



Ministerium für Heimat, Kommunales,  
Bau und Gleichstellung  
des Landes Nordrhein-Westfalen



# EINE *Heimat* FÜR DIE SEELE

**Lärm, Hektik und Anonymität prägen den Alltag vieler Bewohner in Städten. Diese urbanen Phänomene führen zunehmend zu gesundheitlichen Belastungen. Gleichzeitig bieten Städte aber auch Chancen: Vielfalt, kulturelle Ressourcen und persönliche Freiheiten. Sollen diese positiven Seiten einer Stadt bewahrt werden, müssen wir unsere Stadtquartiere unter gesundheitlichen Aspekten betrachten und unsere Heimat aktiv gestalten.**

Den Zusammenhang bebauter Umwelt und seelischer Gesundheit untersucht die noch junge Wissenschaft der „Neuro-Urbanistik“. In diesem Forschungsfeld kommen Stadtplaner, Architekten und Mediziner zusammen, um zu untersuchen, wie man Wohnquartiere so bauen oder umgestalten kann, damit sie die seelische Gesundheit der Bewohner erhalten und fördern.

Bereits heute sehen die Forscher vor allem eine spezielle Form von sozialem Stress als Ursache psychischer Störungen: die Gleichzeitigkeit von sozialer Dichte und sozialer Isolation. Risikogruppen für psychische Krankheiten sind unter anderem Senioren, die nicht mehr so mobil sind, Migranten oder andere Bevölkerungsgruppen, die sozial ausgegrenzt sind. Beispielhaft sind dies Alleinerziehende, Niedrigqualifizierte oder Menschen mit geringem Einkommen. Ist dieser Zustand chronisch, wirkt sich das Stadtleben negativ aus. Und das selbst in kleineren Städten und Stadtquartieren. Der Ort, in dem wir leben, geht uns buchstäblich auf die Nerven.

Eine gute Stadtplanung, die die Be-

wohner einbezieht und die sie in ihrem Quartier mitbestimmen lässt, ist deshalb das wirkungsvollste Mittel gegen Stadtstress. Unsere Seele braucht eine Heimat und die muss wichtige Kriterien erfüllen: Ein gutes Wohnumfeld mit öffentlichen Räumen, die Menschen Begegnungen ermöglichen, „grüne Lungen“, wie Freiflächen und Parks, die zum Verweilen und Entspannen einladen, sowie Rückzugsräume, die Ruhe und Privatsphäre bieten. Hier sind für eine lebenswerte Heimat Konzepte gefragt, die viel stärker als bisher den Aspekt „psychische Gesundheit“ berücksichtigen.

Unser Quartier „Soziale Stadt Königsborn Süd-Ost“ erfüllt viele der oben beschriebenen Voraussetzungen für ein gesundes Stadtquartier. Der Kurpark bietet nicht nur Menschen aus Königsborn Ruhe und Entspannung. Die Neugestaltung der Freiflächen, Wege und Spielplätze im Quartier wertet die öffentlichen Räume weiter auf, damit Jung und Alt sich begegnen können. Der Neubau „Parkquartier Königsborn“ wird im Frühjahr kommenden Jahres mit einer Mischung aus

unterschiedlichen Wohnangeboten und -formen sowie einem Begegnungscafé für viele Menschen zu einer neuen Heimat. Angrenzend entsteht ein neuer Quartiersplatz mit neuen Möglichkeiten, Nachbarn und Freunde zu treffen oder bisher fremde Menschen bei zahlreichen Quartiersfesten kennenzulernen.

Im März kommenden Jahres konstituiert sich der Quartiersbeirat neu. Schon heute haben Sie die Möglichkeit, sich als Interessent zu melden und zukünftig an der Entwicklung Ihres unmittelbaren Lebensumfeldes mitzuwirken.

Wir laden Sie herzlich ein, als Leser von *#HeimatKönigsborn* die vielen Veränderungen im Quartier kennenzulernen und von Ausgabe zu Ausgabe mitzuverfolgen.



**Liberto Balaguer**  
Quartiersmanager

## PARKQUARTIER: VOR-ORT-BÜRO

Für das Neubauvorhaben „Parkquartier Königsborn“ hat in der Potsdamer Str. 2-6 ein Beratungsbüro eröffnet.



Foto: Dennis Sakowski/plan-lokal

Interessierte Wohnungssuchende können dienstags von 9.00 bis 12.00 Uhr und donnerstags von 14.00 bis 16.30 Uhr sowie nach vorheriger telefonischer Absprache die neuen Wohnungen besichtigen und mit den Mitarbeitern Fragen zur Anmietung besprechen.

**Weitere Infos bei Ulrich Immobilien GmbH, Tel. (02931) 5329187**

## NIKOLAUS IN DER BERLINER ALLEE

Wie in jedem Jahr kommt der Nikolaus wieder ins Quartier und legt am 6. Dezember um 16.00 Uhr einen Zwischenstopp in der Ladenpassage an der Berliner Allee 20-22 ein.

Die Apotheke Berliner Allee, der Maxi Markt, der Falken Kinderclub und weitere Kooperationspartner laden alle Kinder mit ihren Eltern herzlich ein, die gemeinsame Vorweihnachtszeit mit dem Nikolaus zu feiern. Der Nikolaus freut sich, wenn die Kinder ihm auch etwas Selbstgemachtes mitbringen!

**Das bunte Programm wird von den Gewerbetreibenden auf die Beine gestellt. Das Quartiersbüro sorgt für kostenlosen, wärmenden Punsch und verteilt neue Kalender für 2020.**

## FOTOAUSSTELLUNG GEHT AUF WANDER- SCHAFT

Die während der diesjährigen Interkulturellen Wochen gezeigte Ausstellung „Heimat hat viele Gesichter“ wird an weiteren Orten in Unna gezeigt. Die Ausstellung wurde gemeinsam mit dem Foto Club Unna konzipiert und zeigt 36 Portraits von Menschen, die schon lange in Königsborn leben oder hier eine neue Heimat gefunden haben.



Foto: Roland Lutz

Insgesamt sind in diesem und kommenden Jahr fünf Ausstellungsorte geplant: Den Auftakt macht das Berufskolleg der Werkstatt im Kreis Unna, Nordring 39. In dessen Räumen wird die Ausstellung vom 14. Dezember 2019 bis zum 14. Februar 2020 gezeigt. Interessierte können die Exponate werktags während der Schulzeit (7.30 bis 18.00 Uhr) besuchen.

Zur Eröffnung findet am 14. Dezember in der Aula des Berufskollegs um 11.00 Uhr eine Vernissage statt. Quartiersmanager Liberto Balaguer wird mit den Portraitierten, Fotografen und Schülern das Thema „Heimat im Zeitalter der Globalisierung“ diskutieren. Das Berufskolleg besuchen Schüler aus über zwanzig verschiedenen Nationen.

Eine weitere Gelegenheit, die Portraits von Königsborner Bürgern zu sehen, haben Interessierte vom 16. Februar bis zum 6. April in den Räumen der

Paul-Gerhardt-Kirche, Fliederstraße 16. Die Eröffnung findet um 11.15 Uhr im Kaminraum statt. Im Vorfeld ist um 10.00 Uhr in der Paul-Gerhardt-Kirche ein Gottesdienst zum Thema „Heimat“. Weitere Ausstellungsorte und -zeiten werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Außerdem hat das Quartiersbüro einen Wandkalender 2020 mit ausgewählten Portraits des Fotoprojekts veröffentlicht.

**Der Wandkalender im DIN A3 Format kann ab sofort kostenlos im Quartiersbüro, Berliner Allee 28a, 59425 Unna, mitgenommen werden.**

## KLASSIKER UND EXOTISCHES

Italienische und indische Küche bietet die neu eröffnete „Pizzeria Bella“ in der Ladenpassage an der Berliner Allee. Betreiber Tarsem Singh: „Neben klassischen italienischen Nudelgerichten und verschiedenen Pizzen möchte ich meinen Gästen auch Spezialitäten der indischen Küche wie Lammcurry oder Bombay Chicken näherbringen!“ Und das alles zu akzeptablen Preisen.



Foto: Liberto Balaguer/plan-lokal

Wer den Weg scheut, kann auch telefonisch bestellen. Bei einer Bestellung ab 15 Euro kostenlos, ab 20 Euro sogar mit einem Freigetränk. Selbstaholer finden preiswerte Tagesangebote auf der Speisekarte.

**Bestellungen unter: (02303) 2910222**



Foto: plan-loka/Dennis Sakowski

**SARAH-LAURA SCHINKELEWITZ, LEITERIN MIETERBETREUUNG DER UKBS**

## „...UND MANCHMAL AUCH KUMMERKASTEN!“

Nothelferin, Veranstaltungsmanagerin, Schlichterin oder Ratgeberin – Sarah-Laura Schinkelewitz hat viele Rollen. Als Leiterin der Mieterbetreuung der Unnaer Kreisbau- und Siedlungsgesellschaft (UKBS) hat sie gemeinsam mit ihrer Kollegin Katja Tran immer ein offenes Ohr für die kleinen und großen Sorgen der Mieter. Jetzt sitze ich in ihrem Büro und bin beeindruckt, wie vielfältig der Arbeitsbereich der Königsbornerin ist.

**Frau Schinkelewitz, Sie sind in Königsborn geboren und kennen deshalb den Stadtteil recht gut.**

Ja, genauer gesagt bin ich im Königsborner Norden geboren. Wir haben als Kinder oft auf der Salzwiese gespielt. Nach meiner Ausbildung zur Immobilienkauffrau bin ich bei der UKBS geblieben und habe ab 2009 als Sachbearbeiterin „Vermietung und Verwaltung“

gearbeitet. Schon damals war die Mieterbetreuung ein Teil meiner Aufgaben. Heute leite ich die Abteilung.

**Welche Aufgaben hat die Mieterbetreuung der UKBS?**

Wir sind für unsere Mieter persönlich ansprechbar und kümmern uns um viele Themen. Zusätzlich organisieren wir Feste, Ausflüge und Aktionen oder kooperieren mit sozialen Einrichtungen und Kommunen. Und manchmal sind wir auch Kummerkasten!

**Bei einem Bestand von rund 3.000 Wohnungen haben Sie und Ihre Kollegin sicherlich keine Langeweile. Bei anderen Wohnungsunternehmen hat man den Eindruck, da geht es nur ums Geld verdienen.**

Langeweile ist uns unbekannt! Natürlich muss die UKBS auch Geld

verdienen – für Investitionen und für die Instandhaltung unserer Bestände. Die UKBS ist in den 80 Jahren ihres Bestehens zum größten kommunalen Wohnungsunternehmen im Kreis Unna herangewachsen. Heute gehören der Kreis Unna, die Städte Unna, Bergkamen, Kamen, Hamm, Fröndenberg, Selm sowie die Gemeinden Bönen und Holzwickede zu den Gesellschaftern. Genau wie bei unserer Gründung stehen aber unsere Mieter immer an erster Stelle. In erster Linie möchten wir Menschen ein bezahlbares Zuhause bieten und für die Zukunft eine echte Heimat schaffen.

**Heimat ist aber mehr als Wohnen.**

Das stimmt! Dazu gehört die Nachbarschaft, das Wohnumfeld, die Mobilität und vieles mehr, aber auch ein gutes Miteinander. Wir verstehen uns als Kümmerer für



Foto: plan-lokal/Dennis Sakowski

**„Bei Problemen und Sorgen die Mieter nicht allein lassen, sondern mit viel Feingefühl eine wirksame Hilfestellung geben – auch das bedeutet Heimat.“**

**SARAH-LAURA SCHINKELEWITZ**  
Leiterin Mieterbetreuung, UKBS

die Menschen und Quartiere. Manchmal kommen meine Kollegin und ich den Menschen sehr nah. Nicht selten erfahren wir von schweren Schicksalsschlägen, wie Krankheit oder Tod. In solchen Fällen suchen wir Lösungen, damit die Betroffenen trotz möglicher finanzieller Unsicherheiten weiter bei uns wohnen können. Bei Problemen und Sorgen die Mieter nicht allein lassen, sondern mit viel Feingefühl eine wirksame Hilfestellung geben – auch das bedeutet Heimat.

**Königsborn hat einen hohen Anteil von Menschen mit einem sogenannten „Migrationshintergrund“. Manche Menschen denken ja, damit wären auch viele Probleme verbunden.**

Nein. Wir sehen keinen Unterschied zwischen ausländischen und deutschen Mietern. Die Themen sind überall die gleichen: Lärm, Ordnung, Sauberkeit – also alles Dinge, die das Einhalten der Hausordnung betreffen. Natürlich gibt es manchmal Sprachbarrieren, die wir überwinden müssen. Auch kulturell und in der Mentalität gibt es Unterschiede. Damit umzugehen gehört jedoch für uns zum Alltag. Bei der Häufigkeit oder Art der Konflikte gibt es keinen Unterschied.

**Im Quartier rund um die Berliner Allee sind in diesem Jahr viele bauliche Maßnahmen im Wohnumfeld mit Mitteln der EU, von Bund, Land und Kreisstadt umgesetzt worden. Die Wohnungsunternehmen haben sich hier auch finanziell be-**

**teilt. Wie wichtig ist Ihnen die Beteiligung der Bewohner bei der Quartiersentwicklung?**

Sehr wichtig! Sich gemeinsam in eigener Verantwortung für sein Quartier einzusetzen, stärkt auch die Identifikation der Bewohner mit ihrem Wohnumfeld. Wir fördern bewusst die Gemeinschaft, organisieren Nachbarschaftstreffs oder unterstützen regelmäßige Aktionen wie den „Frühjahrsputz in Königsborn“. In der Gartenvorstadt lade ich zum „Runden Tisch“ ein und im Quartier an der Berliner Allee engagiere ich mich im Beirat *Aktiv im Quartier*.

Das soziale Gefüge einer Nachbarschaft zu erhalten, ist nicht nur für ältere Menschen enorm wichtig. Junge Familien und Alleinerziehende profitieren ebenso davon. Der beste Beleg für intakte Nachbarschaften sind unsere Ehrenamtlichen. Wir haben bürgerschaftlich engagierte Einzelhelfer, die Arbeiten übernehmen, die früher von Familienangehörigen oder Freun-



**Sarah-Laura Schinkelewitz zeigt dem Quartiersmanager Briefe und Bilder ihrer Mieter**

den erledigt wurden – kleine Reparaturen, die so geringfügig sind, dass kein Handwerker sie ausführen würde.

### Ein Angebot, das besonders ältere Menschen gerne in Anspruch nehmen. Wohnen bei der UKBS viele ältere Mieter?

Aber ja! Viele unserer Mieter wohnen schon seit Jahrzehnten bei uns. Die möchten wir, solange es geht, als Mieter behalten. Unser Anspruch ist es, für unsere Mieter eine hochwertige pflegerische Versorgung zu gewährleisten und Hilfen bei alters- und krankheitsbedingten Beeinträchtigungen zu geben.

Für Mieter ab 70 Jahren haben wir ein spezielles Projekt: „Wohnen mit Service“. In Kooperation mit Betreuungsdiensten, wie z. B. der AWO und dem Pflegedienst Busch, bieten wir haushaltsnahe Dienstleistungen an. Das können Reinigungstätigkeiten innerhalb der Wohnung, Wäschepflege oder Hilfe beim Einkaufen sein. Diese Dienste können Mieter für maximal 10 Stunden im Monat in Anspruch nehmen. Normalerweise betragen die Kosten circa 23,00 Euro bis 28,00 Euro pro Stunde, unsere Mieter zahlen lediglich 8,50 Euro die Stunde. Die UKBS übernimmt dabei die Differenz. Ziel dieses Projektes ist es, dass Ältere so lange und so selbstbestimmt wie möglich in ihrer eigenen Wohnung und der gewohnten Umgebung bleiben können. Uns ist die persönliche Bindung wichtig. Mieter, die sich rundum wohlfühlen, bleiben auch gern bei uns wohnen.

### Eine günstige Wohnung zu finden, ist heutzutage sehr schwer, das ist bekannt. In Unna aber wird es im-

### mer schwieriger, überhaupt eine Wohnung zu finden. Spielt dieses Thema bei Ihrer Tätigkeit auch eine Rolle?

Nein, nicht direkt. Die Wohnraumvermietung übernehmen andere Kollegen im Haus. Aber natürlich werden wir auch mit dem Problem konfrontiert.

Ein gewisses Maß an Leerständen gehört zu einem gesunden Wohnungsmarkt dazu, das wären zwei bis drei Prozent. In Unna liegt die Quote deutlich darunter – mit fallender Tendenz. Bei genauerem Hinsehen fällt außerdem auf, dass Angebot und Nachfrage nicht zusammenpassen. Es gibt in Unna zu viele klassische Drei-Zimmer-Wohnungen für Familien. Doch die Lebensverhältnisse ändern sich, immer mehr Menschen leben allein.

### Wie geht die UKBS auf eine solche Entwicklung ein?

Da hilft nur Bauen, Bauen, Bauen! Aber nicht konzeptlos, sondern durch Neubauprojekte, die sich am

Bedarf orientieren. In Selm, Unna und Kamen wollen wir zum Beispiel ein nachbarschaftliches Miteinander im Mehrgenerationenwohnen fördern. Die Attraktivität unserer Gebäude im Bestand soll durch Umbauten erhalten und gesteigert werden. Außerdem plant die UKBS eine behutsame „standortbezogene“ Nachverdichtung bei ausgewählten, eigenen Grundstücken. Das alles in Unna. Bis Ende 2023 sollen so rund 40, zumeist kleine, preisgünstige, teilweise öffentlich geförderte Wohnungen in der Nähe der Innenstadt entstehen. Natürlich will das alles auch finanziert werden. Und deshalb muss die UKBS auch Geld verdienen – und das mit bezahlbaren Mieten!

### Frau Schinkelewitz, ich danke Ihnen für das Gespräch.

Das Interview führte Liberto Balaguer.



Sarah-Laura Schinkelewitz im Gespräch mit einer Mieterin

Foto: UKBS



Foto: plan-lokal/Dennis Sakowski

**AUFRUF ZUR TEILNAHME IM QUARTIERSBEIRAT - JETZT FÜR PLÄTZE BEWERBEN!**

## **AUCH IN DEN NÄCHSTEN ZWEI JAHREN GESTALTET UND ENTSCHEIDET DER BEIRAT MIT!**

Der Quartiersbeirat *Aktiv im Quartier!* tagt bereits zum achten Mal. Seit zwei Jahren begleitet das Gremium auf Quartiersebene die Entwicklungen und Projekte im Südosten des Stadtteils und wirkt an der quartiersbezogenen Öffentlichkeitsarbeit mit – *#HeimatKönigsborn* blickt hinter die Kulissen.

Welche Tapeten in der eigenen Wohnung an der Wand hängen, können die meisten Menschen selbst entscheiden. Auch wie die Küche aussieht oder welche Möbel im Wohnzimmer stehen, haben wir selbst in der Hand. Bei der eigenen Stadt oder dem eigenen Wohnquartier ist die Sache schon komplizierter. Doch seit zwei Jahren können Bürgerinnen und Bürger, die in Königsborn Süd-Ost wohnen, bei der Gestaltung ihres Wohnquartiers mitentscheiden. Möglich macht das der Quartiersbeirat *Aktiv im Quartier!* mit seinen

19 stimmberechtigten Mitgliedern, denen je eine vertretende Person zugeordnet ist. Im Einzelnen setzt sich der Beirat aus sechs Bürgern, sechs Vertretern von Institutionen, die im oder für das Quartier tätig sind, drei Vertretern der Wohnungswirtschaft, zwei Vertretern der Gewerbetreibenden und je einem Vertreter der städtischen Verwaltung und dem Ortsvorsteher Königsborns zusammen. Der Quartiersbeirat tagt viermal im Jahr, die Sitzungen sind öffentlich und können von allen Interessierten besucht

werden. Wer also im Beirat sitzt oder regelmäßig als Gast teilnimmt, hat direkte Einflussmöglichkeit, sein Quartier und damit seine direkte Lebensumwelt mitzugestalten.

Neben der Beratung und Beschlussfassung über eingereichte Bürgerideen und der Begleitung aktuell laufender Baumaßnahmen im Quartier beschäftigt sich der Quartiersbeirat derzeit mit seiner eigenen Zukunft. Die Geschäftsordnung sieht nach zwei Jahren Laufzeit eine Neubesetzung des Beirats vor. **Bürger, die im Programmgebiet wohnen, soziale Akteure und Einrichtungen mit Quartiersbezug können sich ab sofort im Quartiersbüro bewerben!** Mitglieder und Vertreter werden durch ihre Institution benannt oder – bei mehreren Kandidaten – per Losverfahren ermittelt. **Die Verstärkung der Quartiersarbeit und die Mitwirkung daran liegen den bisherigen Mitgliedern des Beirats sehr am Herzen. Deshalb haben auch alle derzeitigen Mitglieder und Vertreter die Möglich-**

**Interesse an einer Teilnahme?  
Bewerbung und weitere Infos bei:**

**Quartiersbüro Königsborn Süd-Ost  
Berliner Allee 28a, 59425 Unna  
Tel. (02303) 7732533 / E-Mail: koenigsborn@plan-lokal.de  
Sprechzeiten siehe Rückseite dieser Zeitung**

**Bewerbungsschluss ist der 31.01.2020!**

**jetzt  
bewerben!**

**keit, sich erneut zu bewerben. Ein kurzer Hinweis an das Quartiersbüro genügt! Bewerbungsschluss ist in beiden Fällen der 31.01.2020.**

Auch in den folgenden Jahren haben die Mitglieder, Vertreter und alle Interessierten die Möglichkeit, gemeinsam über die Zukunft des Quartiers zu diskutieren und mitzugestalten. „Die Menschen im Beirat haben mit ihren Meinungen, Ideen und Fragen in den vergangenen Sitzungen gezeigt, dass der Quartiersbeirat die Stimme des Quartiers sein kann“, kommentiert Quartiersmanager Liberto Balaguer. Er betont, wie wichtig es sei, dass der Beirat auf eigenen Beinen laufen lernt und dass er das Selbstverständnis weiterhin stärkt, die Stimme des Quartiers zu sein.

Eine wichtige Aufgabe des Quartiersbeirats ist auch die Entscheidung über die Verwendung von Mitteln des Aktionsfonds. Mit dem Fonds werden gute Ideen von Bürgern oder Einrichtungen im Quartier gefördert. Der Quartiersbeirat entscheidet also, ob eine Idee gefördert werden soll oder nicht. In seinen letzten Sitzungen haben die Mitglieder des Beirats über 20 Projektideen beraten. Ein Großteil der vorgestellten Projekte wurde auch bewilligt und befindet sich derzeit in der Umsetzung oder ist sogar schon abgeschlossen. Der Beirat hat in zwei Jahren rund 20.000 Euro an Finanzförderung bewilligt. Gefördert wurden und werden gute Ideen, etwa das Aufstellen von neuen Sitzbänken an der Boule-Spiel-

fläche, der Mitmach-Garten an der Berliner Allee, die Anlage von Blumenwiesen, ein Familienkonzert, eine Fahrradwerksatt-Aktion und vieles mehr. Wer weitere gute Ideen hat, meldet sich am besten direkt persönlich bei den Quartiersmanagern (weitere Infos s.u.).

Das Quartiersbüro begleitet, moderiert und unterstützt den Beirat. Quartiersmanager Dennis Sakowski: „Ich möchte alle Bürgerinnen und Bürger einladen, an diesem Gremium mitzuwirken. Durch den Quartiersbeirat werden die privaten und öffentlichen Akteure aktiv an der Quartiersentwicklung beteiligt. Er leistet einen wichtigen Beitrag zur Entfaltung des bürgerschaftlichen Engagements und stärkt die lokale Demokratie.“

## JETZT ANTRAG STELLEN!

**Gute Ideen umzusetzen, ist oft nicht ganz einfach. Meistens fehlt es an Geld. Doch jetzt können Bürgerinnen und Bürger, Vereine, Institutionen und Gruppen ihre Ideen für ein schöneres Königsborn ganz einfach umsetzen. Möglich macht dies der Aktionsfonds – wir zeigen die Schritte von der Idee zur Umsetzung!**

### 1. Am Anfang steht Ihre Idee.

Möchten Sie etwas verändern, damit das Quartier lebenswerter wird? Ihr Wohnumfeld könnte besser aussehen? Sie wünschen sich mehr Kontakt zu Ihrer Nachbarschaft? **Erzählen Sie uns von Ihrer Vorstellung! Wir helfen Ihnen bei den nächsten Schritten.**

### 2. Beschreiben Sie Ihre Idee! Wir helfen!

Beschreiben Sie Ihre Ideen in kurzen Sätzen und nennen Sie die wichtigsten Informationen zu Ihrer Projektidee, also u. a. den Projekttitle, eine Kurzbeschreibung, die veranschlagten Gesamtkosten und den geplanten Zeitraum zur Umsetzung. Sollten Sie Fragen haben oder Hilfe benötigen: Die Quartiersmanager stehen Ihnen auch hierbei zur Seite. Antragsberechtigt sind alle Bürgerinnen und Bürger, die im Quartier wohnen, sowie Gruppen, Einrichtungen und Vereine, die sich im Sinne der Fördergrundsätze und -ziele im Fördergebiet Königsborn Süd-Ost engagieren.

### 3. Ihre Idee wird im Quartiersbeirat beraten

Alle drei Monate entscheidet der Quartiersbeirat „Aktiv im Quartier!“ über die vom Quartiersmanagement vorab geprüften Anträge. Nach Vorstellung des Projektes und kurzer Beratung innerhalb der Sitzung entscheiden die Beiratsmitglieder über die Vergabe der finanziellen Mittel. Ein Rechtsanspruch besteht nicht.

### 4. Setzen Sie Ihre Idee um!

Sobald Sie eine schriftliche Bewilligung erhalten haben, können Sie mit der Umsetzung Ihrer Idee loslegen! Vergessen Sie nicht, Ihr Projekt z. B. mit Fotos zu dokumentieren! Reichen Sie alle Belege und die Dokumentation als Verwendungsnachweis im Quartiersbüro ein. Auch bei der Umsetzung und der Abrechnung stehen Ihnen die Quartiersmanager beratend zur Seite.



## SPIEL, SPASS & UNTERHALTUNG MIT EINEM BUNTEN PROGRAMM

Beim diesjährigen „Herbstfest in Königsborn“ am 12. Oktober auf der Salzwiese im Königsborner Norden gab es ein buntes Programm rund um gesunde Ernährung und den Umgang mit regionalen Lebensmitteln. Rund 600 Besucher tummelten sich bei milden Temperaturen auf der Salzwiese und informierten sich bei verschiedenen Einrichtungen und Vereinen. Die Stadtteilakteure stellten sich nicht nur vor, sondern bereicherten das Fest mit verschiedenen Aktionen und Angeboten um unterhaltende Programmpunkte. Direkt vor Ort wurde gemeinsam eine leckere Herbstsuppe mit heimischen Produkten zubereitet. Der große Suppentopf kam vom DRK Holzwickede e. V., das frische Gemüse für die Suppe kam ausschließlich aus der unmittelbaren Umgebung. „Wir möchten besonders Kindern und Jugendlichen zeigen, wie einfach und schmackhaft es ist, mit Gemüse aus dem eigenen Garten zu kochen“, fasst Quartiersmanager Liberto Balaguer die Idee dahinter prägnant zusammen.

Für kreativen Spaß sorgte das große Kürbisschnitzen. Das Quartiersbüro veranstaltete einen Kürbisschnitzwettbewerb, bei dem die Künstler mit den schönsten und ausgefallensten Kürbissen kleine Überraschungen gewinnen konnten. Am Stand der Naturförderge-

sellschaft konnten Besucher aus mitgebrachten Äpfeln eigenen Apfelsaft pressen. Der Verein Aktive Hilfe Königsborn e.V. sorgte für heißen Kaffee und leckeren Kuchen. Die EFG Unna Königsborn, die Christengemeinde „Gottes Wort“, der Kath. Kindergarten Herz-Jesu und der Falken Kinderclub rundeten das Programm mit herbstlichen Bastelanboten, Waffeln, Smoothies und Kinderschminken ab. Das Kinder- und Jugendbüro schärfte mit dem beliebten Barfußpfad die Sinne der Besucher. Insektenhotels konnten am Stand der UKBS gebaut werden, die im kommenden Jahr im Quartier platziert werden sollen, um verschiedenen Insektenarten ein Heim zu bieten.

„Hier war für jeden etwas dabei, fast 600 Besucher feierten mit“, freute sich Quartiersmanager Liberto Balaguer über den tollen Erfolg. „Ein herzlicher Dank gilt allen Kooperationspartnern für die inhaltliche, personelle und organisatorische Hilfe. Nur mit dieser breiten Unterstützung kann Jahr für Jahr so ein buntes Programm auf die Beine gestellt werden!“

UNNA  
HERBST  
20



HERBSTFEST  
2019



**HINTERGRUND:**

Das „Herbstfest in Königsborn“ ist seit 2017 eine gemeinsame Veranstaltung der Stadtteilakteure in Königsborn – unterstützt durch das Kinder- und Jugendbüro der Kreisstadt Unna, durch die UKBS und die HS Unna Vermögens UG & Co. KG sowie das Quartiersbüro.

Das Fest wird im Rahmen der „Sozialen Stadt Unna Königsborn Süd-Ost“ gefördert durch Städtebaufördermittel von Bund, Land und Kreisstadt.

Fotos: Alfred Körbel/plan-lokal; Andrea Nolte für plan-lokal

## ELTERN TREFF LILLIPUTZ

In Kooperation mit dem Familienbüro Unna und dem Kindergarten Herz-Jesu organisiert IN VIA e.V. den Elterntreff Lilliputz. Jeden Montag findet dieser von 14.30 bis 16.00 Uhr im Kindergarten Herz Jesu, Salzweg 31a, statt.

Eingeladen sind interessierte Eltern aus Königsborn. In gemütlicher Runde haben sie die Gelegenheit, sich kennenzulernen, sich auszutauschen und Fragen zu stellen. Es gibt gemeinsame Aktionen, Spielkontakte und Hilfe bei Betreuungsfragen. Die Teilnahme ist kostenlos.

**Weitere Infos bei Brigitte Beule, (02303) 65440**

## SENIOREN- KINDER-TREFF

Unter dem Motto „Königsborner Weihnachten“ backen am 18. Dezember von 15.30 bis 17.00 Uhr Seniorinnen und Senioren und Kinder von 6-13 Jahren im Falken Kinderclub, Frankfurter Straße 3, gemeinsam Plätzchen, singen Lieder und kommen bei warmem Kakao gemeinsam in Weihnachtsstimmung.

**Weitere Infos bei Johanna Dörr, Tel. (02303) 8716243**

## MIT PLATT INS NEUE JAHR

Die Veranstaltungsreihe „Wi kürt Platt“ wird im neuen Jahr weitergeführt. In seiner Sitzung Anfang September stimmte der Quartierbeirat der Finanzierung weiterer plattdeutscher Abende zu. Marion Wohlleb, Initiatorin der Abende: „Bei uns kann jeder mitmachen! Und auch das gemeinsame Singen kommt nicht zu kurz!“ Im neuen Jahr sind insgesamt vier Abende geplant:

28.01., 28.04., 28.07. und am 27.10.2020. Veranstaltungsort ist das Ev. Gemeindezentrum „Brücke“, Berliner Allee 16, in Unna-Königsborn. Von 18.00 bis 19.30 Uhr können sich Besucherinnen und Besucher über das frühere Leben in Königsborn austauschen und gemeinsam Platt sprechen oder lernen.

Musikalisch werden die unterhaltsamen Abende zumeist auch von Musikern begleitet.

**Weitere Infos bei Marion Wohlleb, u\_wohlleb@gmx.de**

## STARTSCHUSS FÜR NATURERFAHRUNG

Besonders Kinder und Jugendliche benötigen eigenständige Naturerfahrungen: Um ein eigenes Umweltbewusstsein auszubilden, aber auch für ihre Persönlichkeits- und Sozialentwicklung. Sie brauchen eine Umwelt, die man anfassen, fühlen, hören, riechen, in der man sich bewegen und Erfahrungen sammeln kann. Dies alles ist nun im neuen Naturerfahrungsraum zwischen Hubert-Biernat-Straße und Stuttgarter Straße möglich. Auf einer rund 1.800 Quadratmeter großen Fläche ist ein „Naturerfahrungsraum“ entstanden, der Kinder zum Spielen, Toben, Entdecken und Verweilen einlädt.



Foto: Henrike Gnizia/plan-lokal

Vor den Herbstferien fand auf der Fläche das „1. Kreativcamp“ statt. Eingeladen hatte das Quartiersbüro in Kooperation mit dem Dortmunder Planungsbüro STADTKINDER. Rund 30 Teilnehmer

tauschten sich gemeinsam über die zukünftige Nutzung und Gestaltung des Areals aus und sammelten Ideen und Vorschläge. Tatkräftig mitangepackt hatten alle auch bei der symbolischen Baumpflanzung direkt zu Beginn der Veranstaltung.

Einige der Teilnehmer, wie der Falken Kinderclub oder die Kita Rasselbande, formulierten konkrete Ideen für Beteiligungsaktionen mit Kindern und Jugendlichen. „Unser Konzept, das sich andernorts schon bewährt hat, sieht vor, dass Institutionen und Gruppen mit ins Boot geholt werden“, erläutert Dr. Peter Apel vom Planungsbüro STADTKINDER. „Kitas, Schulen oder Umweltorganisationen können das Gelände als Ort zum Lernen in der Natur nutzen. Mancherorts nutzen aber auch Jugendfeuerwehren oder Pfadfindergruppen die Fläche für ihre Projekte.“ Jürgen Heuser, Leiter der Biologischen Station Östliches Ruhrgebiet, informierte die Teilnehmer über die Bedeutung eines Naturerfahrungsraumes für die kindliche Entwicklung: „Die ausschließlich naturnahen Elemente regen zum fantasievollen Spielen und nachhaltigen Lernen an. Der Naturspielraum bietet den Kindern die Möglichkeit, Natur hautnah und spielerisch zu erfahren, sollte aber auch Versteck- und Rückzugsmöglichkeiten bieten. Ganz nebenbei trainieren Kinder dabei ihre Sinne und ihre Koordination, lernen Risiken zu erkennen und die eigenen Grenzen besser einzuschätzen.“ Im Gespräch mit den Experten wurde auch deutlich, dass für die Startphase und für ein langfristiges Fortbestehen eines Naturerfahrungsraumes eine kontinuierliche Betreuung in Form eines „Kümmerers“ notwendig ist.

„Wir freuen uns, dass heute so viele Interessierte am Kreativcamp teilgenommen haben und Lust darauf haben, den Ort vielfältig zu nutzen und zu bespielen. Wenn wir nun gemeinsam an der zukünftigen Gestaltung dieser Fläche mitwirken, werden wir gewiss noch lange Freude an diesem für Unna einzigartigen Angebot haben“, resümiert Quartiersmanager Dennis Sakowski.



Fotos: Dennis Sakowski/plan-lokal

## WOHNZIMMERGESPRÄCHE

## WAS LÄUFT, KÖNIGSBORN?

**„Kinder und Jugendliche sind die Zukunft jeder Gesellschaft!“ Doch was von der Politik in vielen Reden öffentlichkeitswirksam festgestellt wird, muss sich auch durch konkrete Angebote und Einrichtungen in den Städten und Stadtteilen niederschlagen – und dies auch, weil für die Förderung der individuellen und sozialen Entwicklung von Kindern und Jugendlichen eine gesetzliche Pflicht besteht, der auch die Kreisstadt Unna nachkommen muss.**

Dies ist Anlass genug für Quartiersmanager Liberto Balaguer, die vorhandenen Angebote in Königsborn unter die Lupe zu nehmen und gemeinsam darüber mit seinen Gesprächspartnern, Kindern und Jugendlichen aus dem Quartier zu diskutieren. Anders als bei den bisherigen Gesprächsabenden gibt es keine „Wohnzimmeratmosphäre“ mit Sofa und Stehlampe. Vielmehr steht der Moderator mit seinen Gesprächspartnern Carsten Schmidt, Jugendhilfeplaner der Kreisstadt Unna, und Susanne Stock, Pfarrerin der Ev. Kirchengemeinde Unna-Königsborn, direkt im Publikum. Der Saal im Gemeindezentrum der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde Unna-Königsborn (EFG) ist mit über 50 Bürgerinnen und Bürger gut gefüllt, darunter auch viele Jugendliche, die sich in der Jugendarbeit als sogenannte „Teamer“ engagieren. Unter ihnen Sahra Chamlali, 14 Jahre alt, Kimberly Kirsch (16) und Lea Schreiber (17).

„Jugendhilfeplanung, was ist das eigentlich?“ Mit dieser Frage eröffnet Liberto Balaguer die Gesprächsrunde. Seine Frage richtet der Moderator an Carsten Schmidt, Jugendhilfeplaner der Kreisstadt Unna: „Ich plane alles, was Ju-

gendliche und Familien angeht – von regelmäßigen Angeboten bis zu zeitlich befristeten Projekten. Wünsche und Bedarfe nehme ich von Institutionen, Familien und Kindern auf und schaue, wo die Stadt unterstützen kann und wo freie Träger sich einsetzen könnten. Ich trage die Wünsche und Bedarfe in das Rathaus und in die Politik.“ Liberto Balaguer hakt nach und möchte wissen, wie er von den Wünschen erfährt. „Ich lese viele Studien, aber am besten ist es natürlich, direkt ins Gespräch zu gehen und Umfragen in Schulen und Jugendzentren zu machen.“ In der Gesamtstadt leben fast 10.000 Kinder und Jugendliche unter 18 Jahre. Rund ein Drittel davon lebt in Königsborn. Der Stadtteil hat im städtischen Vergleich eine sehr junge Bevölkerung. Um ihre Bedarfslagen zu ermitteln und spezifische Angebote für junge Menschen zu formulieren, analysiert die Stadt im Rahmen ihrer Jugendhilfeplanung regelmäßig die Lage von Kindern und Jugendlichen. Die Ergebnisse sind im „Kinder- und Jugendförderplan der Kreisstadt Unna 2015-2020“ zusammengefasst. Ziel ist es, die Angebote der Kinder- und Jugendhilfe zielgenau auf den Bedarf auszurichten.

Da der aktuelle Jugendförderplan ausläuft, bereitet die Kreisstadt Unna einen neuen Plan für den Zeitraum nach 2020 vor. „Der Kinder- und Jugendförderplan bildet die Grundlage für die nächsten 5 Jahre. Eine wichtige Frage ist dabei, wo wir als Stadt Bedarfe sehen zu unterstützen. Ziel ist es auch, Planungssicherheit für öffentliche und freie Träger der Kinder- und Jugendarbeit zu schaffen“, erläutert Schmidt.

### FREIE TRÄGER SICHERN VIELFALT

Das sogenannte, gesetzlich festgeschriebene Nachrangigkeits- oder Subsidiaritätsprinzip stellt – vereinfacht ausgedrückt – sicher, dass der Staat sich nicht zu viel einmischt. Das heißt, dass das, was Einzelne, Familien oder Träger aus eigener Kraft tun können, nicht von der Stadt an sich gezogen werden darf. Sie wirkt aber unterstützend mit und hilft, wo sie kann. Freie Träger können Verbände, Kirchengemeinden, Elterninitiativen oder auch Vereine sein, zum Beispiel der Falken Kinderclub. Die Idee dahinter ist, dass es in der Gesellschaft viele Menschen mit unterschiedlichen Weltanschauungen und Meinungen gibt. So können Eltern für ihre Kinder die Angebote eines freien Trägers ihrer

## WohnzimmerGespräche

Wahl nutzen, zu dem man sich am ehesten zugehörig fühlt. Das Kinder- und Jugendbüro der Stadt Unna bietet beispielsweise sehr viele Angebote für Kinder und Jugendliche an und kooperiert mit anderen Akteuren im Stadtteil.

„Circus Travados, Falken Kinderclub und IN VIA sind einige der freien Träger. Aber es gibt auch Kirchengemeinden, die Kinder- und Jugendarbeit übernehmen“, merkt Liberto Balaguer an und begrüßt Susanne Stock, Pfarrerin der Ev. Kirchengemeinde Unna-Königsborn. „Carsten Schmidt hat sich über das Nachrangigkeitsprinzip positiv geäußert. Wie stehst Du zur Arbeit freier Träger?“ Susanne Stock: „Ich sehe das auch sehr positiv! Bestimmte Grundhaltungen wie Respekt vor anderen Menschen, das Engagement für unser Gemeinwesen oder vieles andere lernen Jugendliche durch unterschiedliche, gemeinsame Erfahrungen. Notwendig sind dafür auch unterschiedliche Träger. Uns ist es wichtig, dass wir christliche Werte vermitteln und lernen, Verantwortung zu übernehmen. Ich werde immer ganz demütig und dankbar, wenn ich sehe, wie sich die Kinder und Jugendlichen einbringen.“ Dana Buchmann, eine jugendliche Teamerin im Falken Kinderclub, meldet sich aus dem Publikum: „Mir ist es ganz wichtig, dass ich den Kindern beibringe, offen mit allen Menschen umzugehen und sich selbst dabei treu zu bleiben. Kinder und Jugendlichen müssen lernen, auch andere Meinungen zu respektieren“. Für Georg Münch von der EFG ist es wichtig, dass die Gemeinde junge Menschen mit Gott in Kontakt bringt und Werte wie Würde und Respekt vermittelt.

### DIE ZUKUNFT DER ‚BRÜCKE‘

Liberto Balaguer wendet sich nochmal an Susanne Stock, um mehr über die konkrete Situation im Taubenschlag und über die Zukunft der ‚Brücke‘ zu erfahren: „Melina Kohler, unsere Leiterin des Taubenschlags ist in Elternzeit. Seit November führt Sophia Weber die Elternzeitvertretung. In der ‚Brücke‘ haben wir im Frühjahr diesen Jahres unsere bisherige Jugendreferentin aus

gesundheitlichen Gründen verabschiedet. Sie hat viele Jahre die Kinder- und Jugendarbeit geprägt.“ Susanne Stock erinnert daran, dass die heutige Gemeinde 2011 aus zwei bestehenden Gemeinden vereinigt wurde. In dieser Zeit habe es große Herausforderungen gegeben, etwa bei der inhaltlichen Neuaufstellung, aber auch bei den Standort- und Gebäudefragen. „Das Gemeindezentrum ‚Brücke‘ an der Berliner Allee haben wir nun an die Stadt verkauft, die Kirchengemeinde konnte das Gebäude finanziell einfach nicht mehr halten“, erläutert Pfarrerin Susanne Stock die aktuellen Entwicklungen. „Emotional ist die Abgabe der ‚Brücke‘ natürlich schwierig. Viele Menschen haben eine Verbindung zu dem Haus über Generationen hinweg. Vor der ‚Brücke‘ haben wir schon das Gemeindehaus an der Christuskirche abgegeben, das war ein Trauma für die Gemeindeglieder.“

Das bisher im Eigentum der Ev. Kirchengemeinde stehende Gemeindezentrum wird in den Besitz der Kreisstadt Unna überführt. Damit ist jedoch kein Rückzug der Gemeinde- und Gemeinwesenarbeit im Quartier verbunden. Vielmehr wird damit die bestehende Kooperation der Stadt und der Ev. Kirchengemeinde verstetigt und fortentwickelt, indem gemeinsame Konzepte sowie zielgerichtete und bedarfsgerechte Lösungen für die Menschen im Quartier Berliner Allee entwickelt werden. „Ich denke, dass die Lösung für Königsborn gut ist. Der Falken Kinderclub macht im Königsborner Süden auch sehr gute Arbeit. Es bringt nichts, im Kirchturmdenken zu verhaften. Es ist fatal, nur zu schauen, was man selbst macht und nicht zu sehen, was die anderen machen und wie man sich ergänzen kann“, resümiert Pfarrerin Stock.

Als Stadtteilzentrum ist die ‚Brücke‘ auch in Zukunft ein Begegnungszentrum im Quartier rund um die Berliner Allee mit Strahlkraft für den gesamten Stadtteil. Susanne Stock betont: „Die ‚Brücke‘ war schon immer ein Stadtteilzentrum, da immer auch nicht-religiöse Bürger und Menschen ohne Gemeindebezug die

Angebote wahrgenommen haben. Auch heute gibt es verschiedene Träger und Gruppen, die das Gebäude mit Leben füllen. In Zukunft werden wir die obere Etage der ‚Brücke‘ weiterhin für unsere Gemeindeglieder nutzen.“

### AUFSUCHENDE JUGENDARBEIT

Liberto Balaguer interessiert sich für die Sichtweise seiner jugendlichen Gesprächsgäste: Sahra Chamlali (14) und Kimberly Kirsch (16) engagieren sich ehrenamtlich im Falken Kinderclub. Sahra Chamlali erzählt: „Als Kind war ich regelmäßig mit dem Falken Kinderclub im Taubenschlag zur Kinderdisco. Jetzt arbeite ich ehrenamtlich mit. Ich habe auch schon einen Jugendhelferschein.“ Lea Schreiber (17) engagiert sich ebenfalls ehrenamtlich in der Kinder- und Jugendarbeit. Sie hat dabei festgestellt, dass viele Jugendliche sich schwer täten, regelmäßig offene Angebote wahrzunehmen. Jugendhilfeplaner Carsten Schmidt teilt diese Einschätzung: „Die Lebenswelten haben sich verändert. Es ist wichtig, dass wir als Jugendhilfe dahin gehen, wo die Jugendlichen sind und ihnen genau zuhören, wo der Schuh drückt. Aufsuchende Jugendarbeit ist hier das Stichwort.“ Während früher Kinder und Jugendliche regelmäßig ins Jugendzentrum gingen, kämen sie heute zumeist nur bei konkreten Aktionen oder Angeboten. Deshalb orientieren sich die Jugendeinrichtungen neu: Sie bieten mehr Projekte für konkrete Zielgruppen an und kooperieren darüber hinaus mit vielen anderen Akteuren im Quartier. Die 17-jährige Lea Schreiber ergänzt: „Jugendliche tun sich schwer, von alleine Angebote wahrzunehmen. In der Schule sollte mehr Werbung für Angebote gemacht werden. Es ist wichtig, dass Erwachsene mehr hinter den Jugendlichen stehen und sie unterstützen.“

### TREFFPUNKTE & RÄUME VORHALTEN

Im Publikum meldet sich ein jugendlicher Teamer des Taubenschlags und weist auf die Treffpunkte von Jugendlichen im Kurpark hin: „Nicht selten kommt es dabei auch zu Beschädigungen oder Konflikten. Deshalb sollten

wir auch in den Kurpark gehen und die Jugendlichen dort ansprechen“. Die Königsbornerin Christina Setzer pflichtet ihm bei, mahnt aber auch zu mehr Toleranz: „Die Diskussion ist zu eindimensional geführt. Wir sollten uns an unsere eigene Jugend erinnern und als Erwachsene mehr Toleranz gegenüber den Jugendlichen haben. Denn es gehört auch einfach mal dazu, über die Stränge zu schlagen.“ Thomas Gragen im Publikum macht auf ein ganz anderes Problem aufmerksam: „In den Sommerferien spielen meistens 25 bis 30 Jugendliche Billard bei uns im Verein. Unsere Mitspieler fahren überregional tolle Erfolge ein, der Billardsport in Unna entwickelt sich positiv, aber unsere Räumlichkeiten werden allmählich zu klein.“ Er wünsche sich mehr Unterstützung durch die Stadt, zum Beispiel bei der Vermittlung passender Räumlichkeiten. Auch die Informationspolitik, warum Leerstände jahrelang ungenutzt bleiben, könnte seiner Ansicht nach besser sein.

### POLITIK STELLT WICHTIGE WEICHEN

Die Politik in Unna hat mit dem Beschluss zur Aufstellung eines neuen Kinder- und Jugendförderplans nun eine wichtige Weiche für den Zeitraum 2020 bis 2025 gestellt. Der Veranstaltungsabend zeigt, dass dabei möglichst viele verschiedene Wege genutzt werden sollten, um mit Jugendlichen ins Gespräch zu kommen. Genauso wichtig sind allerdings auch differenzierte Angebote für Kinder und Jugendliche, die an ihre Lebenswelt anknüpfen. „Es bleibt abzuwarten“, schließt Moderator Liberto Balaguer den Diskussionsabend, „welche Angebote und Konzepte im neuen Kinder- und Jugendförderplan enthalten sind.“

## DIE BRÜCKE VERÄNDERT BIS 2021 IHR GESICHT



### Neue Fassade und Eingangssituation des zukünftigen Stadtteilzentrums Nord ‚Die Brücke‘, Blick aus Richtung Berliner Allee (Planung: weicken architekten, Unna)

Seit 1976 ist das Ev. Gemeindezentrum „Die Brücke“ ein offener Treffpunkt. Generationen haben hier gefeiert, musiziert, gebastelt, Konfirmandenunterricht gehabt. Viele Eltern, die heute die Angebote nutzen, waren selbst schon als Kinder in der Brücke. Das Gebäude blieb während seiner über 40-jährigen Nutzung fast unverändert. Es ist deshalb sehr in die Jahre gekommen und bedarf einer umfassenden Modernisierung. Die räumlich-funktionalen Gegebenheiten müssen für aktuelle, aber eben auch zukünftige Bedarfe angepasst werden. Die notwendige Investition beläuft sich auf rund 840.000 Euro. Eine Summe, die die Ev. Kirchengemeinde Königsborn allein nicht mehr aufbringen kann. Um den für das Quartier so wichtigen Standort und Ankerpunkt der Kinder-, Jugend-, Familien- und Gemeinwesenarbeit zu erhalten, geht das Gemeindezentrum deshalb in den Besitz der Kreisstadt Unna über.

Die Gruppen- und Spielräume des Gebäudes sollen auch weiterhin allen Vereinen und sonstigen Trägern und Einrichtungen im Quartier zur Verfügung gestellt werden. Auch die Kirchengemeinde bleibt vor Ort. Im Erdgeschoss erhält diese drei Räume für ihre sozialdiakonische Arbeit. Zudem werden zwei Büros für Mitarbeiter

der Kreisstadt Unna als Dauerarbeitsplätze sowie ein Besprechungsraum im Erdgeschoss neu eingerichtet. Im Untergeschoss des Hauses wird die Stadt offene Kinder- und Jugendarbeit durch einen freien Träger der Jugendhilfe anbieten.

Damit das Gebäude sowohl im Erd- als auch im Untergeschoss für alle Menschen gut erreichbar ist, werden zwei neue barrierefreie Zugänge geschaffen. Auch die WC-Anlagen werden grundlegend saniert, es entsteht ein neues behindertengerechtes WC. Sämtliche Fußböden, Fenster und Türen werden ausgetauscht. Das Gebäude präsentiert sich von außen zukünftig mit einer neuen Fassade in warmen Farbtönen und wirkt damit freundlicher und einladender. Mit den Umbaumaßnahmen verbunden sind außerdem eine umfassende energetische Sanierung des Gebäudes, eine Verbesserung des Schallschutzes und eine Erneuerung technischer Anlagen (u. a. Heizkörper, Beleuchtungstechnik, Elektroversorgung).

Der Umbau wird mit Fördermitteln der EU, des Bundes und des Landes NRW sowie einem städtischen Anteil finanziert. Die baulichen Veränderungen sollen spätestens bis Ende des Jahres 2021 abgeschlossen sein.

AUSBLICK AUF DEN STÄDTISCHEN KINDER- UND JUGENDFÖRDERPLAN 2020

# NICHT ÜBER UNSERE KINDER & JUGENDLICHEN SPRECHEN, SONDERN MIT IHNEN!

– ein Beitrag von Carsten Schmidt, Jugendhilfeplaner der Kreisstadt Unna



Liebe Leser,

**oft erhalte ich als Jugendhilfeplaner Fragen wie: Was wird in Unna für Kinder gemacht? Wie werden Angebote in Unna umgesetzt? Was wird gemacht, damit es bei den Kindern und Jugendlichen auch ankommt? Können Kinder und Jugendliche hierbei eigentlich selbst mitgestalten? Ich möchte hier einen kleinen Einblick in die Arbeit der Jugendhilfeplanung geben und die verschiedenen Beteiligungsmöglichkeiten bei der Gestaltung von Angeboten für Kinder und Jugendliche aufzeigen.**

Wenn wir uns die Einrichtungen mit Angeboten in der Kinder- und Jugendarbeit in Unna-Königsborn anschauen, z. B. die „Brücke“, den „Taubenschlag“ oder den „Falken Kinderclub“, werden wir schnell feststellen, dass es viele Einrichtungen mit Angeboten für Kinder und Jugendliche gibt, die durch freie Träger (z. B. Kirchen oder Vereine), also nicht städtische Einrichtungen, umgesetzt werden. Das hat seinen guten Grund. Durch das Nachrangigkeitsprinzip in Deutschland können Städte bewusst die Aufgaben von Angeboten für Kinder und Jugendliche an freie Träger abgeben. Das soll dazu führen, dass verschiedene Konzepte und Grundausrichtungen angeboten und genutzt werden können. Diese unterschiedlichen Ausrichtungen und Angebote werden durch die Stadt gefördert und unterstützt. Das hat sich auch der Gesetzgeber zum Ziel gesetzt und deshalb seit 2006 den Kinder- und Jugendförderplan als verpflichtende Methode vorgegeben. Kinder- und Jugendförderpläne bieten den Einrichtungen eine verlässliche Planungsgrundlage für die Inhalte und die zur Verfü-

gung stehenden finanziellen Mittel für die folgenden Jahre.

Die Kinder- und Jugendarbeit wird in Unna als sich immer weiterentwickelndes Projekt verstanden, so dass die sich verändernden Interessen und Lebensbedingungen der Kinder und Jugendlichen immer wieder Berücksichtigung finden. Inhaltliche Weiterentwicklungen in der Jugendarbeit werden laufend eingearbeitet.

In der Regel wird der Kinder- und Jugendförderplan alle fünf Jahre erneut diskutiert und neu aufgestellt. Dies soll auch im Jahr 2020 wieder geschehen. Dabei nimmt die Beteiligung von den Einrichtungen und Trägern der Kinder- und Jugendarbeit eine wesentliche Bedeutung ein, wissen diese doch am besten, „wo der Schuh drückt“. Auch die Verwaltung und die Politik wirken mit. Am allerwichtigsten ist jedoch die Beteiligung der Kinder und Jugendlichen: „Nicht über sie sprechen, sondern mit ihnen“, ist hierbei das Motto. Im Rahmen von Interviews, Umfragen und Erfahrungen werden die Kinder und Jugendlichen direkt angesprochen. Es geht um ihre di-

rekten Lebenswelt: Wie sieht der Tagesablauf aus? Welche Interessen und Vorlieben haben sie? Was fehlt oder was ist besonders toll in Unna? All die dabei gewonnenen Erkenntnisse fließen im Kinder- und Jugendförderplan zusammen.

Wenn Sie eigene Kinder haben, dann ermutigen Sie sie, sich bei den Umfragen zu beteiligen. Kommen Sie auf uns zu, nehmen Sie sich etwas Zeit, um mit uns ins Gespräch zu kommen und gemeinsam das Leben in Unna weiter zu gestalten! Mit dem Kinder- und Jugendförderplan haben Sie, aber vor allem Ihre Kinder und die Jugendlichen in Unna eine Möglichkeit, die direkte Lebenswelt in Unna und im Stadtteil mitzugestalten.

## KONTAKT

**Carsten Schmidt**

Jugendhilfeplanung, Kreisstadt Unna  
Telefon: (02303) 103 518  
carsten.schmidt@stadt-unna.de

## SCHWEDISCHE SPEZIALITÄT

**KANELBULLAR-KEKSE - SÜß & WEIHNACHTLICH**

Zimtschnecken sind eine weltweit beliebte Backwarenspezialität – vor allem in Mitteleuropa, Nordamerika und Skandinavien ist das Gebäck aus Hefeteig sehr verbreitet. Besonders in Schweden darf die Kanelbulle, so wird die Zimtschnecke dort genannt, auf keiner Kaffeetafel fehlen.

Kanelbullar bestehen hauptsächlich aus Weizenmehl, Hefe, Milch, Zucker und Butter, mit einer Füllung aus Butter und Zimt. Je nach Region werden jedoch auch noch andere Gewürze, wie beispielsweise Kardamom, oder Früchte in die Füllung gemischt. Am Ende werden die Kanelbullar mit Ei bestrichen und mit Hagelzucker bestreut. Besonders beliebt sind die Kanelbullar bei Kindern – sie werden oft zusammen mit einem Glas Milch verspeist. Eine schwedische Tradition besagt zudem, dass der Kaffeegast zuerst eine Kanelbulle verzehren muss, bevor er sich am restlichen Kuchen- und Plätzchenbuffet bedienen darf.

**Die Kanelbullar-Kekse sind die perfekte Leckerei in der Weihnachtszeit. Besonders gut schmecken sie zu einem Glas Milch, zu Tee oder Kaffee.**



Foto: © agneskantaruk, Adobe Stock

**ZUTATEN FÜR EIN BLECH:**

- > 60 g weiche Butter
- > 50 g Bio-Frischkäse
- > 140 g Rohrzucker
- > 1 Packung Vanillezucker
- > 1 Eigelb
- > 180 g Mehl
- > 1 Messerspitze Backpulver
- > 2 EL flüssige Butter
- > 1 TL Zimt

**ZUBEREITUNG:**

- 1.** Butter und Frischkäse in einer Schüssel verquirlen. 80 g Rohrzucker, den Vanillezucker und das Eigelb unterrühren. Mehl und Backpulver über die Masse sieben und alles zu einem glatten Teig vermengen.
- 2.** Den Teig zwischen zwei Frischhaltefolien rechteckig ausrollen. Die obere Folie abziehen. Flüssige Butter, den übrigen Rohrzucker und den Zimt in einer Schüssel mischen und auf dem Teig verteilen. Den Teig von der schmalen Seite her aufrollen, in die Folie wickeln und für drei Stunden in den Kühlschrank stellen.
- 3.** Die Teigrolle in je 0,5 Zentimeter dicke Scheiben schneiden und auf das Backblech legen. Bei 180 °C im vorgeheizten Ofen auf mittlerer Schiene ca. 12 Minuten backen.



Foto: plan-lokal/Dennis Sakowski

**REZEPTEMPFEHLUNG VON AYNUR ATESLI**

**Frau Atesli führt seit rund zehn Jahren gemeinsam mit ihrem Bruder Aytekin Arac den Maxi-Markt in der Ladenpassage an der Berliner Allee in Königsborn. In jeder Ausgabe von #HeimatKönigsborn stellt sie ein neues Rezept vor.**

**Alle Zutaten zum heutigen Rezept finden Sie auch im Maxi-Markt!**  
Berliner Allee 20-22, 59425 Unna, Tel. (02303) 256343

**Öffnungszeiten: montags bis samstags 07.00 bis 20.00 Uhr**



# HIER IST IMMER WAS LOS!

## OFFENE TÜREN IM ADVENT

Die Ev. Kirchengemeinde Unna-Königsborn gestaltet eine Art lebendigen Adventskalender – die „Offenen Türen im Advent“. Hier laden Privatpersonen, Institutionen oder Unternehmen aus Königsborn in der Adventszeit zum netten Beisammensein ein. Ab 18.00 Uhr (mit sieben Ausnahmen) ist jeder eingeladen, Geschichten zu lauschen, Punsch, Glühwein, Gebäck oder andere Leckereien zu verzehren oder einfach Menschen aus der Nachbarschaft zu treffen. Hier die komplette Übersicht:

**01.12., 10.00 Uhr** – 1. Advent: Gottesdienst in der Christuskirche | **02.12., 18.00 Uhr** – Beginenhof, An der Röhrenstrecke 10 | **03.12., 18.00 Uhr** – Lebenszentrum Haus Königsborn, Zimmerplatz 1 | **04.12., 18.00 Uhr** – Taubenschlag, Kamener Str. 31 | **05.12., 18.00 Uhr** – Kontra Punkt, Dorotheenstr. 62 | **06.12., 18.00 Uhr** – Feuerwehr Königsborn, Varersthausener Str. 3 | **07.12., 18.00 Uhr** – im Friedrichsborn, Friedrich-Ebert-Str. 99 | **08.12., 10.00 Uhr** – 2. Advent: Gottesdienst in der Paul-Gerhardt-Kirche | **09.12., 18.00 Uhr** – Advent, Gottesdienst in der Paul-Gerhardt-Kirche | **10.12., 18.00 Uhr** – LÜSA, Platanenallee 3 | **11.12., 15.30 Uhr** – Haus Kisenkamp, Hammer Str. 102 k | **12.12., 18.00 Uhr** – Kita Luna, Heinrichstr. 1-3 | **13.12., 19.00 Uhr** – „Sunlight-Voices“ in der Paul-Gerhardt-Kirche | **15.12., 10.00** – 3. Advent: Gottesdienst in der Christuskirche | **16.12., 18.00 Uhr** – Familie Becker, Birkenweg 23 | **18.12., 18.30 Uhr** – Herz-Jesu-Kirche, danach im „Forum“, Gabelsberger Str. 2 | **20.12., 18.00 Uhr** – Familie Grabsch-Lafin, Steinstr. 31 | **22.12., 10.00 Uhr** – 4. Advent: Gottesdienst in der Paul-Gerhardt-Kirche

## FAMILIENFÜHRUNG

Zehn Meter unter der Erde, in einem Labyrinth aus leuchtenden Kellern und dunklen Tunneln wird der Besuch im Zentrum für Internationale Lichtkunst zu einem Erlebnis für die ganze Familie. Weitere Infos unter 02303 103 751.

**Jeden zweiten Sonntag, 11.00 Uhr, Zentrum für Internationale Lichtkunst e.V., Lindenplatz 1, 59425 Unna**

## WICHTELWERKSTATT

Hier können auch schon ganz kleine Kinder kreativ gestalten: Alle ab 4 Jahren sind willkommen in unserer Wichtelwerkstatt. Es wird phantasievoll mit Naturmaterialien und Holz gewerkelt, gemalt und gebaut. Die Teilnahme ist kostenlos.

**SA, 7. Dezember, 16.00 bis 18.00 Uhr, Jugendkunstschule Unna, Kurpark 4, 59425 Unna**

## CIRCUS TRAVADOS

Am 9. Dezember organisiert der Falken Kinderclub von 16.00 bis 19.30 Uhr einen Ausflug für alle Kinder von 6-13 Jahren zum Circus Travados. Geboten wird eine Vorführung in ganz besonderer Atmosphäre mit professionellen Artisten, Musikern und Tierdressuren. Der Teilnahmebeitrag beträgt 2 Euro. Eine Anmeldung bis zum 6. Dezember ist erwünscht. Treffpunkt um 16.00 Uhr beim Falken Kinderclub, Frankfurter Str. 3, 59425 Unna.

**Weitere Infos bei Johanna Dörr, Tel. (02303) 8716243**

## GESCHENKE BASTELN

An diesem Nachmittag können Kinder von 6-13 Jahren gemeinsam für ihre Lieben Weihnachtsgeschenke basteln - und das völlig kostenlos. Weitere Infos bei Johanna Dörr unter: 02303 8716243.

**MI, 11. Dezember, 15.00 bis 17.00 Uhr, Falken Kinderclub, Frankfurter Straße 3, 59425 Unna**

## RAUS INS GRÜNE!

Gemeinsam mit dem Kneipp-Verein Unna e.V. die Umgebung rund um Unna erkunden - das bietet die 6-8 km lange geführte Wanderung. Am 21. Dezember führt die Wanderung Richtung Bismarckturm. Weitere Infos gibt es bei Stefan Anton unter 02303 9863054. Für Mitglieder ist die Teilnahme entgeltfrei, Gäste zahlen 3 Euro.

**SA, 21. Dezember, Treffpunkt 14.00 Uhr am Café Bistro, Luisenstraße 22 (im Kurpark), 59425 Unna**

## FAMILIEN- GOTTESDIENST

Die Ev. Kirchengemeinde Unna-Königsborn veranstaltet mit dem herein-Team einen Familiengottesdienst mit Krippenspiel.

**DI, 24. Dezember, 15.00 Uhr, Paul-Gerhardt-Kirche, Fliederstraße 16, 59425 Unna**

## KAFFEE, KUCHEN, KUNST

Unter dem Titel „Kunst von Diesem und Jenem“ stellen im Café Zur Alten Post noch bis zum 26.01.2020 verschiedene Künstler ihre Werke aus. Am 2. Februar eröffnet um 11.30 Uhr schon wieder eine neue Ausstellung: „blue vision“. Die Künstlerin Betty Wiesner ist anwesend. Weitere Infos bei Remona Tingelhoff: (02303) 963495.

**MI, 2. Februar, 18.00 bis 19.30 Uhr, Café Zur Alten Post, Markt Königsborn 1, 59425 Unna**

## KINDERDISCO „TAUBEATZ“

Am 6. Dezember steigt die nächste Kinderdisco „TauBEATz“ im Taubenschlag für Kinder zwischen sechs und zwölf Jahren. Drei Stunden lang gibt es jede Menge Spiele, Spaß, kühle Drinks, leckere Snacks und natürlich gute Musik. Eintritt frei – Getränke und Snacks gibt es zu kleinen Preisen.

**FR, 6. Dezember, 16.00 bis 19.00 Uhr, Kinder- & Jugendhaus Taubenschlag, Kamener Str. 31, 59425 Unna**

## Q-BEIRAT 2020

Der Quartiersbeirat „Aktiv im Quartier!“ begleitet die Entwicklungen im Quartier und wirkt an der stadtteilbezogenen Öffentlichkeitsarbeit mit. Gleichzeitig beraten und entscheiden die Mitglieder auch über die Verwendung der Mittel des sogenannten Aktionsfonds. Der Beirat tagt viermal im Jahr, die Sitzungen sind öffentlich und können von allen Interessierten besucht werden. Termine im Jahr 2020: Am **3. März, 9. Juni, 1. September und am 1. Dezember 2020**, jeweils dienstags von 17.00 bis 19.00 Uhr in der „Brücke“, Berliner Allee 28a, 59425 Unna.

### RÄTSELPASS

## WER KENNT DAS NOCH?

**Mit freundlicher Unterstützung von Harald Gutsch zeigen wir in jeder Ausgabe ein historisches Foto, das in Königsborn aufgenommen wurde, verbunden mit der Frage: „Wer kennt das noch?“**



Wenn Sie erkannt haben, was oder wen wir suchen, senden Sie uns die Lösung mit Ihrem Namen, Ihrer Adresse und Telefonnummer per Post an:

**Quartiersbüro Königsborn Süd-Ost  
Berliner Allee 28a  
59425 Unna**

Oder ganz einfach per E-Mail an:  
**koenigsborn@plan-lokal.de**

Einsendeschluss ist der 31.01.2020.

### MITMACHEN & GEWINNEN!

Zu gewinnen gibt es als Hauptpreis zwei Kinogutscheine für einen Film Ihrer Wahl im Kino an der Massener Straße. Die Gewinner werden innerhalb von 14 Tagen nach Einsendeschluss benachrichtigt.

**Wir wünschen viel Spaß und Erfolg beim Rätseln!**

### AUFLÖSUNG ZUM RÄTSELPASS DER LETZTEN AUSGABE

**Auf dem Bild ist das alte Hallenbad an der Parkstraße / Platanenallee zu sehen. Das Hallenbad wurde 1987 abgerissen.**

Wir haben mehrere Zuschriften mit der richtigen Lösung erhalten. Der Gewinner wurde per Losverfahren ermittelt und postalisch über den Gewinn benachrichtigt.

**Zwei Kinokarten gewonnen hat: Günther M. aus Königsborn**





Quartiersmanager Dennis Sakowski (li.) mit Projektleiter Alfred Körbel (Mitte) und Quartiersmanager Liberto Balaguer (re.)

## WER STECKT HINTER #HEIMATKÖNIGSBORN?

Mit #HeimatKönigsborn möchten wir Sie regelmäßig über Aktionen, Termine, Hintergründe und Planungen rund um die Berliner Allee und die Gertrudenstraße informieren und gleichzeitig die Menschen vorstellen, die hier arbeiten, wohnen und leben – und letztlich das Quartier seit Jahren prägen.

Wir sind Ansprechpartner für die Bewohnerschaft sowie die sozialen Akteure vor Ort und fördern u. a. mit Mitteln

des Programms „Soziale Stadt“ Projekte und Initiativen. Wir begleiten im Auftrag der Kreisstadt Unna auch die baulichen Maßnahmen im Quartier.

Möchten auch Sie die Quartierszeitung nutzen, Ihren Verein, Ihr Projekt oder Ihre Ideen vorstellen und mit anderen teilen? Melden Sie sich einfach bei uns!

**Wir freuen uns auf Sie!**

### SO ERREICHEN SIE UNS

#### Quartiersbüro

„Soziale Stadt Königsborn Süd-Ost“

Berliner Allee 28a, 59425 Unna

02303 / 773 25 33

**Mo & Di** 9.00 bis 13.00 Uhr

**Mi** 9.00 bis 15.00 Uhr

**Do** 9.00 bis 13.00 Uhr

14.00 bis 18.00 Uhr

Besuchen Sie uns auch auf:

[www.heimat-koenigsborn.de](http://www.heimat-koenigsborn.de)

### DAS TEAM FÜR SIE VOR ORT:

#### Liberto Balaguer

Quartiersmanager

[koenigsborn@plan-lokal.de](mailto:koenigsborn@plan-lokal.de)

#### Dennis Sakowski

Quartiersmanager

[koenigsborn@plan-lokal.de](mailto:koenigsborn@plan-lokal.de)

#### Linda Brümmer

Quartiersentwicklerin

„Altengerechte Quartiere.NRW“

[linda.bruemmer@stadt-unna.de](mailto:linda.bruemmer@stadt-unna.de)

Sprechzeit: Mi 13.30 bis 15.00 Uhr

### MITMACHEN? NA KLAR, GERNE!

Sie möchten einen Termin bekanntgeben oder ein Thema im Stadtteil in den Mittelpunkt stellen? Wir freuen uns über jeden Beitrag und Hinweis, um #HeimatKönigsborn noch weiter mit Leben zu füllen.

Sprechen Sie uns einfach persönlich an im Quartiersbüro, am Telefon oder per E-Mail!

#### Redaktionsschluss der nächsten

**Ausgabe (Nr. 14): FR, 31.01.2020**

Wir wünschen allen  
Leserinnen und Lesern

ein frohes  
Weihnachtsfest  
und ein gesundes,  
neues Jahr 2020!



Foto: © Alexander Rath, Fotolia.com

### IMPRESSUM

#### Herausgeber:

Quartiersmanagement  
„Soziale Stadt Unna-Königsborn Süd-Ost“  
c/o plan-lokal Körbel + Scholle Stadtplaner PartmbB  
Bovermannstraße 8, 44141 Dortmund  
Tel. (0231) 952083-0

[koenigsborn@plan-lokal.de](mailto:koenigsborn@plan-lokal.de)  
[www.heimat-koenigsborn.de](http://www.heimat-koenigsborn.de)

#### Konzept & Realisation:

Liberto Balaguer (V.i.S.d.P.), Dennis Sakowski

#### Redaktion:

Liberto Balaguer, Dennis Sakowski, Henrike Gnizia,  
mit freundlicher Unterstützung durch Harald Gutsch

#### Gesamtauflage:

5.000

#### Bei Anregungen und Fragen:

Tel. (02303) 773 25 33 | [koenigsborn@plan-lokal.de](mailto:koenigsborn@plan-lokal.de)

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für beiderlei Geschlecht.

#### Bildnachweis:

Titelbild (danach fortlaufend) Martin Seifert; (S. 2) Wolfgang Ahlers; (3) plan-lokal; (4, links) plan-lokal/Dennis Sakowski; (4, Mitte) Roland Lutz; (4, rechts) plan-lokal/Liberto Balaguer; (5-6, alle) plan-lokal/Dennis Sakowski; (7) UKBS; (8) plan-lokal/Dennis Sakowski; (10-11) Andrea Nolte für plan-lokal und plan-lokal/Alfred Körbel; (12) plan-lokal/Henrike Gnizia; (13, alle) plan-lokal/Dennis Sakowski; (10) plan-lokal/Dennis Sakowski; (15) weicken architekten, Unna; (16) plan-lokal/Dennis Sakowski; (17, oben) Kanelbulle - swedish cinnamon rolls - Agnes Kantaruk, Adobe Stock; (17, unten) plan-lokal/Dennis Sakowski; (19, beide) Harald Gutsch; (20, oben) Roland Klecker für plan-lokal; (20, unten) Christmas background - Alexander Rath, Adobe Stock